

Ks. Friedrich III. bestätigt eine gütliche Einigung zwischen NvK und Rudolf Khevenhüller.

Kopie (J. Resch, 18. Jb.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. D 11 p. 643f.<sup>1)</sup>

Regest: Lichnowsky, *Geschichte des Hauses Habsburg VII* Nr. 8 (mit Datum 1458 Januar 8, nach einer unbekanntem Innsbrucker Vorlage).

Wir Fridreich, vom gots gnaden Romischer kayser zu allen zeiten merer des reichs, herzog zu Osterreich, zu Steir, zu Kernden und zu Krain, grave zu Tirol etc. bekennen von der zwitrecht wegen, so gewesen sein zwischen dem hochwirdigen in got vatter herrn Niclasen, der heiligen Römischen kirchen sand Peter ad vincula cardinal, bischove zu Brichsen, unserm fürsten, rat und lieben frewndt, an ainem  
 5 und unserm getrewn Rudolffen Kevenhüler, unserm pflieger zu Flednigkh<sup>2)</sup>, an andern tail, darin dan derselb Kevenhüler dem obgemelten von Brichsen abgesagt hat, als wir vernemen, und sich bederseyt solher irer zwitrecht und vechde willicleich hinder unser ret komen sein, daz durch die obgemelten unser ret zwischen in beder seit und aller derhalben, die darunder verdeckt und gewaret sein solcher obgemelten vechde, und vruntschaffthalben ain gannze völlige bericht und aynigung gemacht und betaydingt ist,  
 10 also daz ain tail dem andern von der obberürten irer zwitrecht und aller anderer sachen wegen, so sich zwischen in bederseit unz auf heutigen tag gemacht und verlaufen haben, dhainerlay veintschafft noch unwillen zusuchen noch ainicherlay rach oder widerwertikait durch sich selbs noch yemands andern fürnemen, sunder ganz und vollicklich gericht sein sullen an geverde. Des zu urkunt so geben wir jedem obgemelten tail der bemelten bericht unsern brief in gleicher laut. Geben zu der Nuwenstad an  
 15 phinztag nach sand Erharts tag nach Christi gepurde im vierzehenhundert und achtund funfzigisten, unsers reichs im achtzehenden und unsers kaysertumbs im sechsten jaren.

Commissio Romanorum imperatoris per concilium.

<sup>1)</sup> Ein Original von Nr. 5437 befand sich laut eines Archivzettels im bischöflichen Archiv Lade 51 Nr. 10 C, war dort aber bereits 1921 nicht mehr auffindbar. Ein weiteres Exemplar (Kopie?) befand sich in Lade 10 Nr. 19 D. Die Abschrift Joseph Reschs beruht auf einer heute verlorenen Originalabschrift. Er vermerkt, dass die Urkunde auf Pergament geschrieben war und rückseitig das aufgedruckte kaiserliche Siegel enthielt. Eine detailgetreue Zeichnung des Siegels hinterließ Resch auf p. 645.

<sup>2)</sup> Flödnig (beute Smlednik in Slowenien). Khevenhüller erhielt dieses Gericht, das Kaiser Friedrich III. unterstand, von Kaspar von Tschernembl.